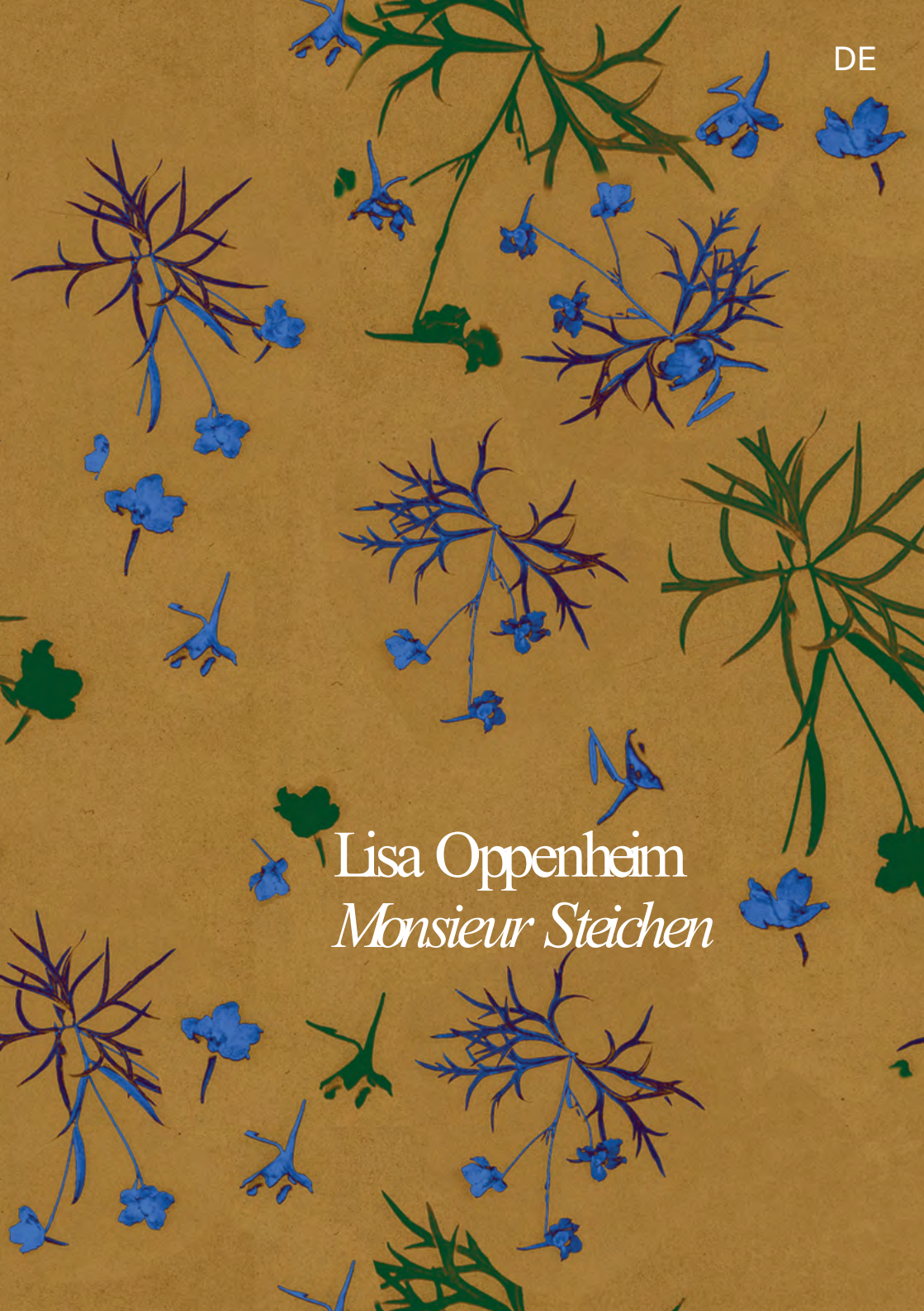




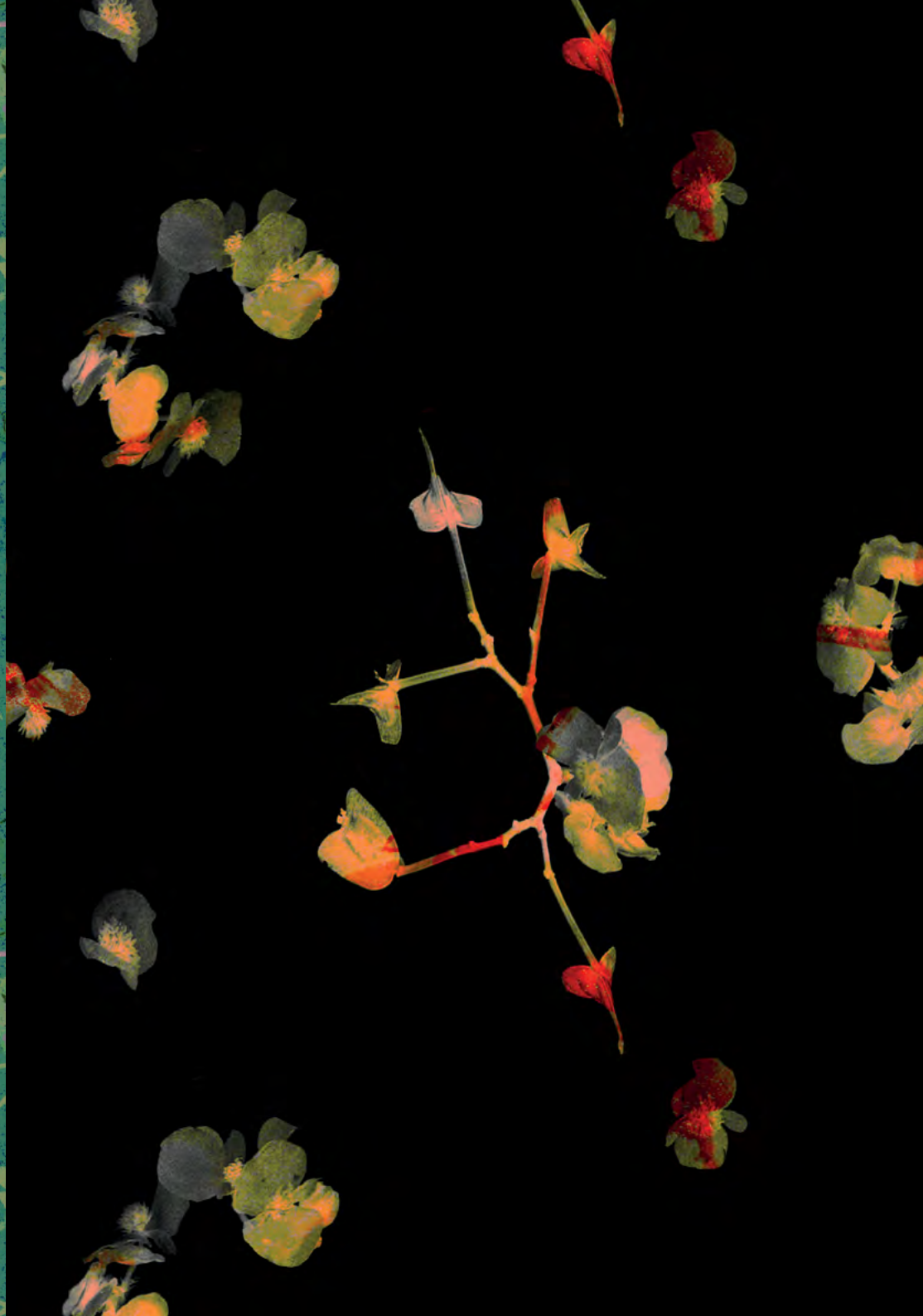
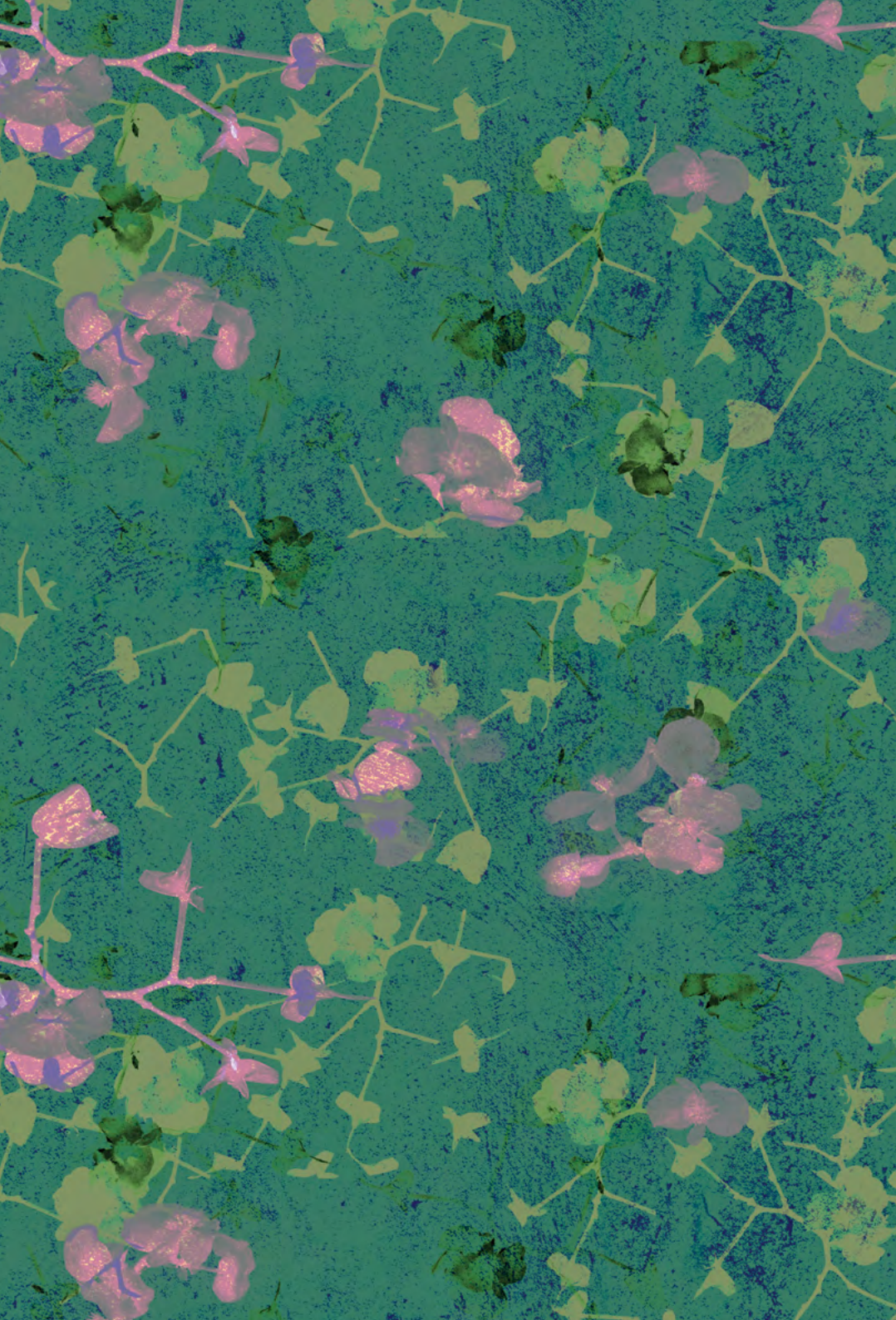
DE

Lisa Oppenheim
Monsieur Steichen



DE

Lisa Oppenheim
Monsieur Steichen

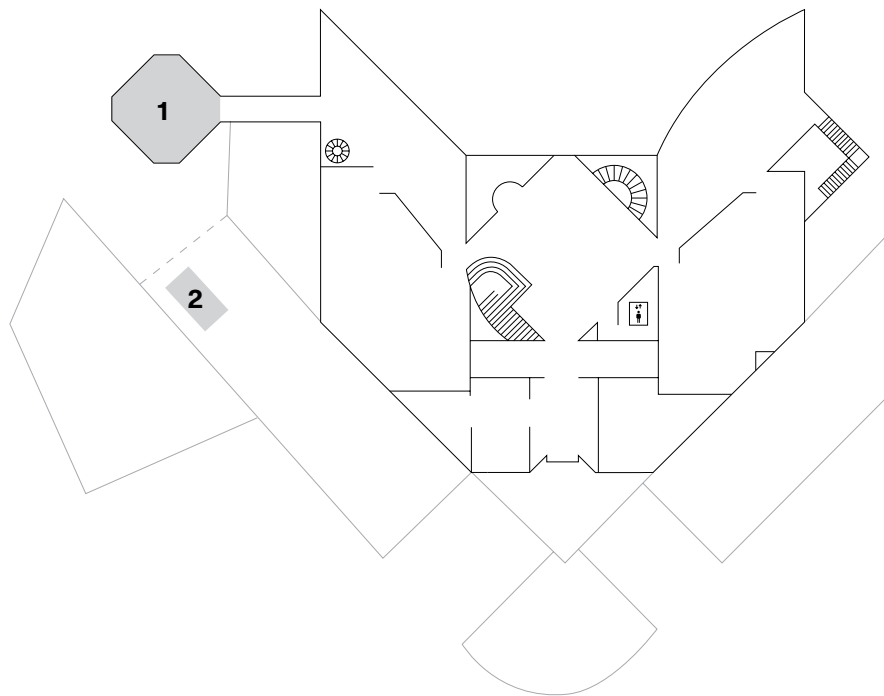


MUDAM

Das Museum für zeitgenössische Kunst in Luxemburg

mudam.com

MUDAM



1 Ebenen 0 und -1
Henry J. and Erna D. Leir Pavilion

2 Außenbereich
Eduard's Garden ist im Park vor dem Mudam von außen zugänglich.

Lisa Oppenheim

Monsieur Steichen

14.02. — 24.08.2025

Kurator:innen
Christophe Gallois, assistiert von Nathalie Lesure

Produktion
David Celli, Clara Kremer, Irfann Montanavelli,
Boris Reiland, Lourindo Soares

„In dieser Ausstellung möchte ich mich eher mit Steichens Arbeitsweise als mit einem bestimmten Projekt beschäftigen. Ich beabsichtige, mit Steichens Werk das zu tun, was er sein ganzes langes Leben lang getan hat: eine Vielzahl von Praktiken und Ideen zu verinnerlichen und neu zu interpretieren, um dadurch hoffentlich das Verständnis dafür zu erweitern, was es bedeutet, ein Kulturschaffender zu sein.“

Lisa Oppenheim

Die Ausstellung



1

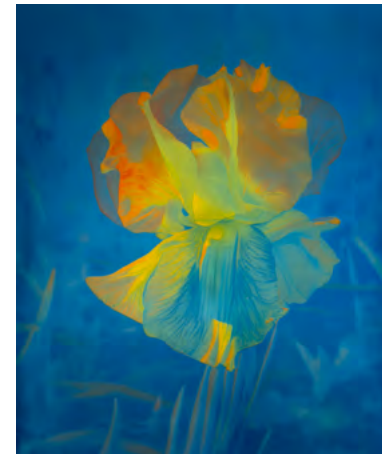
Für diese Ausstellung wurde die New Yorker Künstlerin Lisa Oppenheim (1975) damit beauftragt, sich mit dem facettenreichen Werk einer der bekanntesten und zugleich rätselhaftesten Persönlichkeiten der Fotografie des 20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen: dem luxemburgisch-amerikanischen Fotografen und Kurator Edward Steichen (1879, Bivange, Luxemburg – 1973, West Redding, Connecticut). Mit fotografischen, textilen und floralen Werken enthüllt Oppenheim ein unerwartetes Porträt von „Monsieur Steichen“.

Seit zwei Jahrzehnten beschäftigt sich Lisa Oppenheim mit der Geschichte der Fotografie und ihren verborgenen Möglichkeiten. In der Ausstellung *Monsieur Steichen* richtet sie den Fokus auf die weniger bekannten Aspekte im Werk von Edward Steichen: seine lebenslange Leidenschaft für Blumen, seine Textildesigns und seine Experimente im Bereich der Farbfotografie. Die für die Ausstellung entwickelten Werke basieren auf Steichens „verlorenen Fäden“ und „verworfenen Ideen“, die sie durch ihren eigenen künstlerischen Ansatz neu aufgreift.

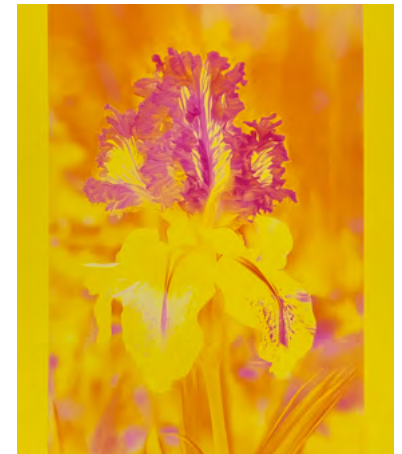
„In dieser Ausstellung möchte ich mich eher mit Steichens Arbeitsweise als mit einem bestimmten Projekt beschäftigen. Ich beabsichtige, mit Steichens Werk das zu tun, was er sein ganzes langes Leben lang getan hat: eine Vielzahl von Praktiken und Ideen zu verinnerlichen und neu zu interpretieren, um dadurch hoffentlich das Verständnis dafür zu erweitern, was es bedeutet, ein Kulturschaffender zu sein“, erklärt Lisa Oppenheim.

Die Ausstellung beginnt mit einer Serie von Fotografien, auf denen Oppenheim eine heute ausgestorbene Schwertlilienart namens „Monsieur Steichen“ wieder zum Leben erweckt. Diese Blume wurde 1910 von dem französischen Hobbybotaniker Fernand Denis als Hommage an Steichen gezüchtet, der damals in Voulangis bei Paris lebte. Oppenheim stellt sich vor, wie diese Schwertlilie ausgesehen haben könnte, und verwendet dazu zwei fotografische Techniken aus verschiedenen Epochen: die Dye-Transfer-Technik, die Steichen in seinen Farbexperimenten der 1930er und 1940er Jahre verwendete, und die künstliche Intelligenz, eine prägende Technologie der zeitgenössischen Bildgestaltung.

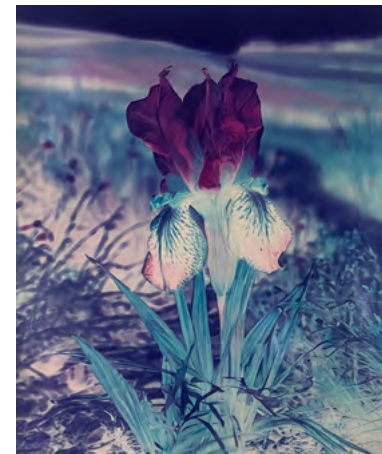
Mit Hilfe künstlicher Intelligenz schuf Oppenheim Bilder von „hypothetischen Hybriden“, indem sie Bilder der beiden Irisarten miteinander verschmelzen ließ, die ein Jahrhundert zuvor für die Züchtung der Monsieur Steichen gekreuzt worden waren: die *Iris sibirica alba* und die *Iris iberica*. Diese Bilder dienen als Ausgangspunkt für eine Serie von Variationen, die das gesamte Farbspektrum der Dye-Transfer-Technik ausschöpfen, bei der die Farbstoffe Cyan, Magenta und Gelb nacheinander absorbiert werden. „Ich habe analoge Abzüge der KI-generierten Bilder mit meinen eigenen ‚falschen‘ Farbkombinationen gemacht und so eine Vielzahl möglicher ‚Monsieur Steichens‘ geschaffen, die die Frage nach genetischer und fotografischer Authentizität sprengen“, so die Künstlerin.



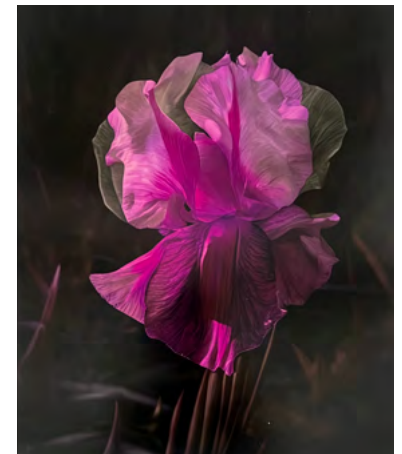
2



3



4



5

Eine weitere Serie von Arbeiten greift Steichens einflussreiche Textildesigns für die „Americana“ Kollektion von Stehli Silks auf, die er Mitte der 1920er Jahre auf der Grundlage von Schwarz-Weiß-Fotografien von Alltagsgegenständen wie Streichholzschachteln, Zuckerwürfeln, Nähgarn und Knöpfen entwarf. In Zusammenarbeit mit der Modedesignerin Zoe Latta entwarf Oppenheim eine Kollektion neuer Stoffe, die auf Motiven basieren, die Steichen in seinen endgültigen Arbeiten nicht verwendete – verschiedene florale Muster sowie eine auffällige, fast abstrakte Fotografie von Kieselsteinen. Die acht Stoffe, die Oppenheim und Latta daraus entwickelten, holen Steichens Muster in die Gegenwart. Sie erinnern an zeitgenössische Motive wie statische Elektrizität, elektronische Interferenzen und mikroskopische Ansichten organischen Lebens. Einige der Entwürfe sind in die Herbstkollektion 2025 von Eckhaus Latta, dem Modelabel von Zoe Latta und Mike Eckhaus, aufgenommen worden.



6



7



8

Auf der Rückseite von vier mit diesen Stoffen bespannten Paravents befinden sich ausgewählte Fotografien von Steichen, die seine drei Ehefrauen (Clara, Dana und Joanna) sowie seine Mutter Marie Kemp Steichen zeigen. Diese Bilder wurden von Oppenheim aus der Sammlung des Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art (MNAHA) in Luxemburg ausgewählt. Jeder Paravent ist nach der Frau benannt, deren Bild er trägt.



9



10

In der Ausstellung finden sich weitere Werke wie Oppenheims experimentelle fotografische *Steichen Studies* (2024), die den Besucher:innen einen Einblick in ihren kreativen Prozess ermöglichen. Sie kombinieren Fotografien, die Oppenheim in Steichens Archiven gemacht hat, mit fotografischen Experimenten aus ihrer Dunkelkammer. Diese Werke stehen im Dialog mit der floralen Komposition *Bouquet of Flowers (a photographic score) 1940/2025* (2025), die sich im Laufe der Ausstellung verändern wird und die Farbvariationen von Steichens eigenen Experimenten in einer Serie von Technicolor-Abzügen widerspiegelt.

Im Festungsgraben rund um das Mudam realisiert Oppenheim zudem eine organische Installation aus Rittersporn, die Steichens Leidenschaft für diese Blumen zum Ausdruck bringt: *Eduard's Garden* (2025). Diese Installation spiegelt Steichens bahnbrechende Ausstellung über Rittersporn wider, die er 1936 im MoMA organisierte. *Eduard's Garden* wird während Ausstellung wachsen und im Juni und Juli blühen.

Mit *Monsieur Steichen* präsentiert Lisa Oppenheim ein subjektives und abstraktes Porträt einer zentralen Persönlichkeit des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive der Gegenwart. Durch die Verschmelzung von Techniken und Disziplinen sowie ihrer eigenen Arbeit mit der Steichens eröffnet sie uns einen neuen Vorstellungsraum für das grenzenlose transformative Potenzial des Bildes.

Die Künstlerin



11

Seit Mitte der 2000er Jahre entwickelt die amerikanische Künstlerin Lisa Oppenheim (1975, New York) ein Werk, das in der Fotografie verwurzelt ist, gleichzeitig aber deren Grenzen kontinuierlich auslotet. Dabei konzentriert sie sich auf das unerschlossene Potenzial der künstlerischen, technischen und populärhistorischen Geschichte des

Mediums. Oppenheims Arbeit beruht auf gründlichen Recherchen, die oft ein Eigenleben entwickeln und die Künstlerin auf einen „mäandernden Pfad“ führen, in dessen Verlauf ihre Projekte in einer Kombination aus materieller und wissenschaftlicher Forschung entstehen. Die Künstlerin transformiert – oder „verarbeitet“, wie sie es selbst nennt – Bilder aus der jüngeren und weiter zurückliegenden Vergangenheit, indem sie verschiedene kreative Mechanismen einsetzt; von der Dunkelkammer über andere Medien wie Textilien bis zur Bildhauerei, die seit neuestem Einzug in ihre Werke gehalten hat.

Lisa Oppenheim präsentierte ihr Werk in Einzelausstellungen im Huis Marseille in Amsterdam (2024), im Museum of Contemporary Art in Denver (2018), im Museum of Contemporary Art in Cleveland (2017), im Frac Champagne-Ardenne in Reims (2015), im Kunstverein in Hamburg (2014) sowie im Grazer Kunstverein (2014). Ihre Werke waren bei zahlreichen Gemeinschaftsausstellungen zu sehen, unter anderem im Getty Center in Los Angeles (2024 und 2015), im Los Angeles County Museum of Art, im Guggenheim Museum in New York (2021), im Jewish Museum in New York (2021), in der Whitechapel Gallery in London (2018) oder im Museum of Modern Art in New York (2013). Ihre Werke wurden in die Sammlungen zahlreicher Institutionen aufgenommen, darunter das Getty Center in Los Angeles, das Museum of Modern Art in New York, das SFMOMA in San Francisco, das Guggenheim Museum in New York, das Centre Pompidou in Paris, das Stedelijk Museum in Amsterdam oder das Victoria & Albert Museum in London.

Lisa Oppenheim lebt und arbeitet in New York.

Edward Steichen

Edward Steichen (1879, Bivange, Luxemburg – 1973, West Redding, Connecticut) war einer der bedeutendsten und produktivsten Fotografen des 20. Jahrhunderts. Im Laufe seiner Karriere erweiterte er seine fotografische Praxis kontinuierlich um neue Genres und Disziplinen, wobei er häufig die Grenzen zwischen Kunst und kommerzieller Nutzung des Mediums verwischte. Anfang der 1900er Jahre war er neben Alfred Stieglitz eine der wegweisenden Figuren des amerikanischen Piktorialismus. Die Bewegung betonte die malerischen Qualitäten der Fotografie und wollte sie als vollwertige künstlerische Kunstform etablieren. Nach dem Ersten Weltkrieg entwickelte Steichen einen radikal anderen Stil, der sich durch die Arbeit mit Licht, klaren Linien und Komposition auszeichnet. 1923 wurde er von der Verlagsgruppe Condé Nast als Cheffotograf für die Zeitschriften *Vanity Fair* und *Vogue* engagiert. In den 1920er und 1930er Jahren schuf Steichen eine beeindruckende Anzahl von Porträts von Prominenten und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie Werbefotografien. Von 1947 bis 1962 unterbrach er seine Karriere als Fotograf, um als Direktor der Abteilung für Fotografie am MoMA in New York zahlreiche Ausstellungen zu kuratieren. Die ambitionierteste und bekannteste davon, *The Family of Man* (1955), wurde acht Jahre lang auf der ganzen Welt, in 37 Ländern auf sechs Kontinenten gezeigt.

Steichens



Delphiniums

12

Neben seiner fotografischen Arbeit pflegte Steichen zeitlebens seine Leidenschaft für die Blumenzucht, insbesondere des Rittersporns: „Die Blumenzucht ist für mich eine schöpferische Kunst, [...] in der lebende Materialien, die sich über Jahrtausende entwickelt haben, zu Poesie werden“, bemerkte er. Sein Interesse an der Blumenzucht begann, als er 1908 nach Voulangis in der Nähe von Paris zog. Für eine seiner Ritterspornzüchtungen erhielt er 1913 eine Goldmedaille der französischen Société Nationale d'Horticulture de France. Nach seiner Rückkehr in die Vereinigten Staaten kaufte er 1928 eine Farm in Connecticut, um sich dort seiner Leidenschaft zu widmen. 1936 präsentierte er in einer bahnbrechenden einwöchigen Ausstellung seine selbstgekreuzten Ritterspornarten im MoMA in New York. Es war das erste Mal, dass Blumen als Kunstwerke in einem Museum ausgestellt wurden. In der Ankündigung der Ausstellung hieß es: „Um Verwirrung zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, dass im Museum echte Ritterspore ausgestellt werden – keine Gemälde oder Fotografien davon. Es handelt sich um einen ‚persönlichen Auftritt‘ der Blumen selbst.“

Steichens

Textildesigns

1926 wurde Edward Steichen vom künstlerischen Leiter der Stehli Silks Corporation Ruzzie Green damit beauftragt, Muster für eine neue Kollektion mit dem Titel *Americana Prints* zu entwerfen. Mit dieser revolutionären Kollektion wollte das Unternehmen traditionelle, von der europäischen Tradition inspirierte Elemente durch Motive ersetzen, die dem Geschmack der modernen amerikanischen Gesellschaft und Kultur entsprachen. Für seine Textildesigns fotografierte Steichen Kompositionen aus Alltagsgegenständen (wie Zuckerwürfel, Mottenkugeln, Reißnägeln, Nähgarn, Knöpfe, Streichhölzer und Brillen). Er arrangierte sie in verschiedenen gitterartigen Mustern auf glatten Flächen und verwandelte sie oft durch dramatische Lichtführung in halbabstrakte Motive. Diese Muster wurden von Stehli Silks in verschiedenen Farbkombinationen als Meterware für die Kleidungsschneiderei und andere Verwendungszwecke im Haushalt verkauft.



Steichen

und

Luxemburg

„Ich habe mich der Zucht von Rittersporn
genauso gewidmet, wie ich mich vor Jahren
dem Studium der Fotografie gewidmet habe...
Systematisch habe ich jede Regel verletzt.“

Edward Steichen

Edward Steichen wurde 1879 in Bivange, Luxemburg, geboren. Er war erst 18 Monate alt, als seine Eltern in der Hoffnung auf ein besseres Leben in die Vereinigten Staaten auswanderten. Er hegte sein ganzes Leben lang eine starke Verbindung zu Europa und stärkte die kulturelle Brücke zwischen den beiden Kontinenten, doch erneuerte er seine eigene Beziehung zu seinem Geburtsland erst in den 1950er Jahren. In den 1960er Jahren wurden zwei Ausstellungen, die er für das MoMA kuratierte, *The Family of Man* (1955) und *The Bitter Years* (1962), dem Großherzogtum Luxemburg gestiftet. Beide Ausstellungen sind heute Teil der Sammlungen des Centre national de l'audiovisuel. *The Family of Man* wurde 2003 in das Weltdokumentenerbe der UNESCO aufgenommen und ist dauerhaft im Schloss Clervaux zu sehen. Andere luxemburgische Sammlungen ergänzen dieses reiche Erbe, insbesondere die des Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art (MNAHA), der Photothèque der Stadt Luxemburg und jene der Spuerkeess. Sein Vermächtnis und die kulturelle Beziehung, die er zwischen Luxemburg und den Vereinigten Staaten geknüpft hat, werden auch durch den Edward Steichen Award fortgeführt, der seit 2005 alle zwei Jahre an zwei Künstler:innen – eine:n aus der Großregion und eine:n aus Luxemburg – verliehen wird, die die Möglichkeit erhalten, im Rahmen einer künstlerischen Residenz in New York zu arbeiten.

Programm

Künstlerinführung

Mit Lisa Oppenheim

15.02.2025 | 14:00 – 15:00 | EN

Mudamini Workshop

Verschwindende Blumen

18.02.2025 | 14:30 – 16:30

6 – 12 Jahre

Mudam Akademie

Bild und Zeitlichkeit: Fotografie
als Möglichkeit, die Vergangenheit
zum Leben zu erwecken

19.02.2025 | 18:00 – 19:00 | LU

19.02.2025 | 19:30 – 20:30 | FR

Kuratorenführung durch die Ausstellung

Mit Christophe Gallois

19.03.2025 | 18:00 – 19:00 | FR

Artist Talk

Mit Lisa Oppenheim

29.03.2025 | 14:30 – 16:00 | EN

Youth Workshop

Lumen-Impressionen – Bilder von der
vergänglichen Schönheit der Blumen

29.03.2025 | 14:00 – 17:00

Ab 13 Jahren

Youth Workshop

Licht und Schatten – ein eigenes
Stoffdesign gestalten!

30.03.2025 | 14:00 – 17:00

Ab 13 Jahren

Mudam Talk

Gärten, Blumen, Kunst und Schöpfung.
Von Edward Steichen bis zur
zeitgenössischen botanischen Kunstpraxis

30.03.2025 | 14:30 – 16:30 | EN

Lunchtime at Mudam

04.04.2025 | 12:30 – 13:30

06.06.2025 | 12:30 – 13:30

Abbildungen

Umschlag

Lisa Oppenheim, Textildesigns, in Zusammenarbeit mit Zoe Latta, 2024
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles

Bilder

- | | |
|----|---|
| 1 | Installationsansicht de Ausstellung <i>Edward Steichen's Delphiniums</i> ,
24.06. – 01.07.1936, The Museum of Modern Art, New York
Foto: Edward Steichen Courtesy the Museum of Modern Art, New York
© 2025 The Estate of Edward Steichen / Artists Rights Society (ARS), New York |
| 2 | Lisa Oppenheim, <i>Mme Steichen (Version V)</i> , 2024
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles |
| 3 | Lisa Oppenheim, <i>Mons Steichen (Version II)</i> , 2024
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles |
| 4 | Lisa Oppenheim, <i>Mlle Steichen (Version XI)</i> , 2024
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles |
| 5 | Lisa Oppenheim, <i>Mme Steichen (Version I)</i> , 2024
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles |
| 6 | Edward Steichen, <i>Mary Steichen with the 'Edward Steichen' Iris</i> , c. 1912
Courtesy George Eastman Museum © 2025 The Estate of Edward Steichen /
Artists Rights Society (ARS), New York |
| 7 | Edward Steichen, <i>Dana and the Apple (Eve)</i> , 1922
Collection Musée national d'archéologie, d'histoire et d'art Luxembourg (MNAHA)
© 2025 The Estate of Edward Steichen / Artists Rights Society (ARS), New York |
| 8 | Lisa Oppenheim, <i>Steichen Studies</i> , 2024 (Detail)
Courtesy die Künstlerin und Tanya Bonakdar Gallery, New York/Los Angeles |
| 9 | Edward Steichen, <i>Bouquet of Flowers</i> , 1940
Courtesy George Eastman Museum © 2025 The Estate of Edward Steichen /
Artists Rights Society (ARS), New York |
| 10 | Edward Steichen, <i>Bouquet of Flowers</i> , 1940
Courtesy George Eastman Museum © 2025 The Estate of Edward Steichen /
Artists Rights Society (ARS), New York |
| 11 | Foto: Lia Lowenthal |
| 12 | Edward Steichen, <i>Delphiniums</i> , 1940
Courtesy George Eastman Museum © 2025 The Estate of Edward Steichen /
Artists Rights Society (ARS), New York |
| 13 | "Americana Prints: Buttons and Thread" Textil, 1927 (Serie III, veröffentlicht im Frühling 1928)
Designer: Edward Steichen
Hersteller: Stehli Silks Corporation
Courtesy Metropolitan Museum of Art © 2025 The Estate of Edward Steichen /
Artists Rights Society (ARS), New York |

Mudam Team

Pascal Aubert, Sandra Biwer, Geoffroy Braibant, David Celli, Alice Champion, Diane Durinck, Zuzana Fabianova, Clarisse Fahrtmann, Marie-Noëlle Farcy, Paula Fernandes, Clara Froumenty, Christophe Gallois, Jordan Gerber, Richard Goedert, Matthias Heitbrink, Nittaya Heilbronn, Christine Henry, Juliette Hesse, Olivier Hoffmann, Camille d'Huart, Julie Jephos, Germain Kerschen, Yousra Khalis, Julie Kohn, Deborah Lambolez, Laurence Le Gal, Vanessa Lecomte, Nathalie Lesure, Carine Lilliu, Ioanna Madenoglu, Frédéric Maraud, Tawfik Matine El Din, António Mendes, Laura Mescolini, Mélanie Meyer, Barbara Neiseler, Florence Ostende, Markus Pilgram, Clémentine Proby, Boris Reiland, Susana Rodrigues, Alexandre Sequeira, Pedro Serrano, Elodie Simonian, Lourindo Soares, Bettina Steinbrügge, Vere Van Gool, Ana Wiscour

Danksagungen

Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean bedankt sich beim Ministerium für Kultur, bei den Mitgliedern des Cercle des collectionneurs, bei allen Stiftern und Sponsoren und insbesondere bei

The Leir Foundation, M. und Mme Norbert Becker-Dennewald, Cargolux, Luxembourg High Security Hub, A&O Shearman, Banque Degroof Petercam, Clearstream, JTI

sowie bei

Uniqlo, Arendt & Medernach, Baloise Holding SA, Banque de Luxembourg, PwC Luxembourg, The Loo & Lou Foundation, Atoz, Bank Pictet & Cie (Europe) AG, succursale de Luxembourg, Bank of America, CA Indosuez Wealth (Europe), Elvinger, Hoss & Prussen, Société Générale, Soludec, Spuerkeess, Bonn & Schmitt, Dussmann Services, Indigo Park Services, Les Amis des Musées d'Art et d'Histoire Luxembourg und American Friends of Mudam.

Partner

Die Ausstellung wird großzügig von Clearstream unterstützt.



Die Ausstellung *Lisa Oppenheim: Monsieur Steichen* wird anlässlich der 10. Ausgabe des Europäischen Monats der Fotografie Luxemburg präsentiert.

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und Sie erhalten monatlich Neuigkeiten zu den Highlights im Mudam:



Vollständiges Programm

Finden Sie das vollständige Programm der öffentlichen Veranstaltungen, Workshops, Vorträge und mehr auf mudam.com:



Social Media

Folgen Sie unseren Social-Media-Konten und teilen Sie Ihre Erfahrungen mit diesen Hashtags [@mudamlux](#) [#mudamlux](#) [#openmuseum](#) [#lisaoppenheim](#)

